

X.

Die

BEKÄMPFUNG DER PILZKRANKHEITEN

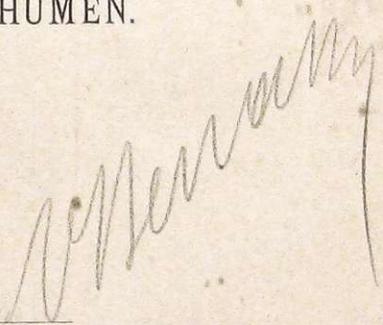
unserer Culturgewächse.

Versuch einer Pflanzentherapie,

zum praktischen Gebrauche für Land- und Forstwirthe, Gärtner,
Obst- und Weinzüchter

von

FELIX VON THÜMEN.



WIEN 1886.

VERLAG VON GEORG PAUL FAESY

I. Goldschmiedgasse 11.

Vorwort.

Jedermann, der sich wissenschaftlich mit der Erforschung und dem Studium von Pflanzenkrankheiten beschäftigt — ganz einerlei ob diese letzteren nun hervorgerufen werden durch die schädliche Action parasitischer Pilze oder Insecten, oder ob ihr Grund in anderen äusseren oder inneren Ursachen zu suchen ist — und in Verfolg dieser Arbeiten mit dem inmitten der Praxis stehenden Publicum nothwendig in näheren Contact tritt, wird dabei fast immer eine eigenthümliche Beobachtung machen. In der Regel wird er allerdings dem Fragesteller sagen können, dieser oder jener Pilz, dieses oder jenes Insect trägt die Ursache an dem bemerkten Leiden der betreffenden Pflanze. Aber — mit einer solchen Auskunft ist dem Anfragenden fast niemals gedient, nur in Ausnahmefällen ist er damit zufriedengestellt. Ihm liegt zumeist nur blutwenig daran, den systematischen Namen des fraglichen Schädlings zu erfahren, er verlangt daneben auch beinahe immer, dass der betreffende Fachmann sofort auch gleich ein sicher helfendes Mittel gegen den Parasiten namhaft machen soll! Und wer wollte dem Praktiker ein solches Anliegen auch eigentlich verargen? Die rein wissenschaftliche Seite der Angelegenheit kümmert ihn in der Regel wenig oder gar nicht; allein mit der praktischen hat er es zu thun — und von seinem Standpunkte aus hat er auch ganz recht! Der Fachmann aber geräth dadurch in eine oft recht